

# Wie wird man Bariton?

## Die Zauberflöte und Vogelmensch in der Schule

VON JUDITH TAUSENDFREUND

**KLETTENBERG.** Die vierte Klasse der Grundschule Stenzelbergstraße kam in den letzten Wochen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Zunächst einmal waren die Pänz gemeinsam auf Klassenfahrt. Für die noch jungen Schüler ist dies an sich schon aufregend. Doch dann kam auch noch ein echter Bariton zu Besuch und spielte den neugierigen Kindern einen Vogelmenschen vor. Denn mit Hilfe des Projektes „Rhapsody in School“ waren die beiden Musiker Miljenko Turk und Theresia Renelt heute an der Schule zu Besuch, um den aufgeweckten Schülern einen Zugang zur klassischen Musik zu ermöglichen.

Der kroatische Bariton Turk schloss sein Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz ab und vervollständigte seine Studien bei Hans Sotin an der Hochschule für Musik in Köln. An der Oper Köln spielte er unter anderem den Papageno aus der Zauberflöte. Theresia Renelt arbeitet dort seit September 2003 als Repetitorin, sie erhielt bereits viele Preise zum Beispiel bei „Jugend musiziert“ und „Mozart für die Jugend“. Auch ein Stipendium bekam sie, um in



**Unterstützt** wurden die Pänz von Daniela von der Meden, Miljenko Turk und Theresia Renelt (hinten v.l.). (Foto: Tausendfreund)

München Klavier zu studieren. Doch heute war sie ähnlich aufgeregt wie die Schüler: „Es ist für mich eine Premiere. Zwar habe ich schon viele Musiker begleitet, aber noch nie vor einer Schulklasse gespielt“, gab die Musikerin zu. „Unsere Schüler waren schon ganz gespannt, was passiert“, berichtete Daniela von der Meden, Lehrerin der vierten Klasse.

Demnach waren alle Beteiligten gleichsam aufgeregt, neugierig und gespannt – gut, dass die etwas andere Musikstunde direkt losging. Turk fand sofort den richtigen Draht zu den Schülern und pffiff gemeinsam mit ihnen die ersten Melodien aus der Zauberflöte. Der Sänger wechselte zusammen mit seiner Begleitung im-

mer wieder zwischen eigenen Vorführungen und einem Frage-Antwort-Diskurs – schließlich ging es heute nicht nur um Musik, sondern auch um die Annäherung an das gesamte Thema Klassik. „Wer war denn schon mal an der Oper?“, fragte er etwa. Die Schüler berichteten eifrig von ihren Erfahrungen.

Auch ihren eigenen Werdegang schilderten die Musiker – und die Schüler zeigten sich interessiert an solch einem ungewöhnlichen Beruf. Zum Beispiel war der Beruf des Repetitors vielen ganz neu. „Ich begleite Sänger und ersetze dann am Klavier im Grunde das Orchester – zum Beispiel, um ein neues Stück einzuüben“, erläuterte Renelt ihren „Job“.

„Meine Mutter spielt Flöte“, wusste dagegen eines der Kinder einzuwerfen – schnell und unverkrampft gestaltete sich die Stunde, und genauso soll es auch sein: „Unser Projekt widmet sich der Aufgabe, junge Menschen für klassische Musik zu gewinnen. Das Besondere ist, dass Spitzenmusiker in die Schulen kommen und den Schülern ein Bild von ihrem doch meist ungewöhnlichen Arbeitsalltag geben“, erklärte Sabine von Imhoff, Projektleiterin der Initiative, das erprobte Konzept.

In diesem Jahr feiert die Initiative schon das zehnjährige Bestehen, bereits über 300 Künstler konnten so etwa 470 Schulen und dabei etwa 30 000 Schüler besuchen.